

Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020

PROJEKT  
**Smart Integration**

### 3. Treffen des Projektteams



Am 7. und 8. Juni 2018 fand in Breslau das 3. Treffen des Projektteams „Smart Integration“ statt, das die Intensivierung und Verstetigung der Verwaltungszusammenarbeit in allen Fragen der Raum- und Regionalentwicklung im sächsisch-niederschlesischen Grenzraum zum Ziel hat. Das *Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien* hatte zu diesem Anlass das *Institut für Territoriale Entwicklung (Projektpartner)*, das *Sächsische Staatsministerium des Innern (Leadpartner)* sowie das externe Management Center *core-consult* eingeladen.

Auf der Tagesordnung des Treffens stand zunächst der analytische Rückblick auf die Projektmaßnahmen, welche im ersten Halbjahr des Jahres 2018 durchgeführt wurden. Die diesbezügliche Abfrage bei allen Beteiligten erbrachte ein durchweg positives Feedback. Besonders hervorgehoben wurden zum einen die [Fachexkursion](#) zum Thema Dorfgemeinschaften in Niederschlesien. Hier sieht man Potenziale für eine vertiefte, grenzübergreifende Zusammenarbeit in den kommenden Jahren. Zum anderen wurde der 1. [Konvent der Grenzgemeinden](#) ausführlicher thematisiert, zu dem rund 80 Teilnehmer intensiv

Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

*Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020*

über das Thema Daseinsvorsorge im sächsisch-niederschlesischen Grenzraum diskutierten. Im Zuge der Veranstaltung wurde auch konstatiert, dass es bisher nur sehr wenige Beispiele einer langfristigen Zusammenarbeit in Bereichen der Daseinsvorsorge zwischen sächsischen und niederschlesischen Gemeinden gibt. Der Demografische Wandel wird hier zukünftig den Handlungsdruck aber auch die Potenziale erhöhen. Dem Thema Daseinsvorsorge im Grenzraum widmet sich auch die [Sächsisch-Niederschlesische Grenzraumstudie](#), deren Zwischenergebnisse in Kürze auf einem Forum mit zentralen Akteuren aus dem Fördergebiet präsentiert werden.

Der zweite Teil des Treffens stand ganz im Zeichen der Vorbereitung des Terminplans für das restliche Jahr 2018. Aufgrund der Fülle der im Projekt noch avisierten Veranstaltungen wurde zudem bereits ein grober Plan für das letzte Projektjahr 2019 aufgestellt.

Abschließend betonten alle Anwesenden die bisherige gute Zusammenarbeit und bekundeten ihr Interesse an einem weiteren Ausbau der Zusammenarbeit im Bereich Raumordnung und Regionalentwicklung auch über das Projekt „Smart Integration“ hinaus.

Das nächste Treffen des Projektteams findet voraussichtlich im Januar 2019 statt, dann wiederum auf der sächsischen Seite.